

STERN DREWITZ

Stadtteilzeitung für die Neubaugebiete Am Stern und Drewitz

Ausgabe 11 · Dezember 2005



Foto: Andreas Flämig

In dieser Ausgabe



Weihnachtliches
im HNC Seite 7



Reporter-Kids
unterwegs Seite 10/11



Susato-Ensemble
Seite 14

Nachbarn werden ist nicht schwer, (gute) Nachbarn bleiben manchmal sehr

Vom Umgang mit Konflikten in Nachbarschaften

Wir kennen es wahrscheinlich alle: Mieter scheinen unterschiedliche Vorstellungen zu haben, was die Lautstärke des Fernsehers angeht, wie die Fahrräder im Keller zu stehen haben, welcher Müll wohin kommt, wann die Kinder wo spielen dürfen, usw. Die Liste kann wahrscheinlich jeder und jede selbst fortsetzen. Kommt es in der eigenen Familie oder unter Freunden vor, wissen wir meist, wie dies anzusprechen und zu ändern ist. Und das, ohne das dadurch Missverständnisse und Ärger aufkommen. Man kennt einander gut. Anders ist es oft bei den Nachbarn, wie z.B. im Fall von Frau Müller*:

Sie ist langjährige Mieterin und seit einem Jahr Rentnerin. Unter den Mietparteien im Haus herrschte eigentlich immer eine gute Atmosphäre. Das änderte sich im vergangenen Jahr. Morgens wird Frau Müller nun oft schon früh vom Türknallen aus der Wohnung über ihr geweckt, wodurch sie sich gestört fühlt. Dort wohnt Familie Lange, die sie seit einigen Monaten nicht mehr grüßt, die Kinder sind ihr gegenüber recht unhöflich. Früher war das anders. Frau Müller hat sich überwunden und Herrn Lange angesprochen, worauf der angesäuert meinte, jeder solle vor seiner eigenen Tür kehren. Frau Müllers Verunsicherung wandelte sich in Ärger. Das Hausklima wurde frostiger. Ihr nächster Schritt war ein Anruf bei ihrem Wohnungsunternehmen. Ja, sie würden sich darum kümmern und Familie Lange um mehr Ruhe und Einhaltung der Hausordnung bitten. Keine Änderung. Einige Beschwerdetelefonate später fragte man sie, ob sie eine Mediation, also eine Konfliktvermittlung bei der Mediationsstelle Potsdam machen würde. Sie sagte zu und wurde nach einem Vorgespräch gemeinsam mit Familie Lange eingeladen. In den Vermittlungsgesprächen wurde schnell klar, dass die Wahrnehmung einer Störung auf Gegenseitigkeit beruhte. Familie Lange störten wegen der Schlafenszeiten der Kinder, die Geräusche



vom Fernseher, den Frau Müller, seit sie in Rente war, länger laufen ließ. Die gegenseitige Rücksichtnahme litt dadurch immer weiter, der Ärger wuchs. Nachdem beide Seiten in vertraulichen Gesprächen ihren Ärger zum Ausdruck gebracht hatten und sich in ihrem gegenseitigen Bedürfnis nach Ruhe und guter Nachbarschaft verstanden fühlten, entwickelten sie Ideen zur Änderung der Situation und positiven Gestaltung ihrer Nachbarschaft. Abschließend meinten sie, dass sie froh sind, dieses wenig bekannte Angebot der Mediation wahrgenommen zu haben.

In Potsdam bietet die Mediationsstelle des Lösungsweg e.V. in Zusammenarbeit mit Wohnungsunternehmen und der Stadtverwaltung diesen Service der Vermittlung in Konflikten an. Bisher geschieht dies kostenlos auf Spendenbasis. Olaf Schulz ist Koordinator der Mediationsstelle und ausgebildeter Sozialpädagoge, Mediator und Familientherapeut. Carola Grube, Juristin und Mediatorin, arbeitet ebenfalls in der Mediationsstelle. Gemeinsam mit mehreren ausgebildeten Mediatoren und Mediatorinnen vermitteln sie in Nachbarschaftskonflikten, wobei die

Gespräche bei Bedarf in verschiedenen Sprachen geführt werden können.

Bei Interesse können sie sich direkt an die Mediationsstelle in der Charlottenstraße 127 in Potsdam wenden (bitte unbedingt vorher telefonisch anmelden unter 0331-6207799 / 0172-3036179) oder sie erkundigen sich bei ihrem Wohnungsunternehmen.

** Namen im Artikel geändert*

Impressum

SternDrewitz – Stadtteilzeitung Am Stern/Drewitz

Herausgeber:

Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams, Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion:

Redaktionsteam Stadtteilmanagement
Dr. R. Baatz (V.i.S.d.P)

Redaktionssitz/Koordination:

Kathrin Feldmann
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Telefon: 0331/743 57-14, Fax: 0331/748 20 92
e-Mail: k.feldmann@stadtkontor.de

Die nächste SternDrewitz erscheint am 3. März 2006.
Redaktionsschluss: 13. Februar 2006

Gesamtherstellung:

Druckerei Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Auflage: 11.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahrenden Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weitere Verwendung nur nach Genehmigung.



Rückblick der Bürgerinitiative STERN auf das Jahr 2005



Das Jahr 2005 neigt sich dem Ende entgegen und viele unser Wohnquartier betreffende Ereignisse veranlassen mich, aus der Sicht der Bürgerinitiative ein auf das Jahr 2005 bezogenes Resümee zu ziehen.

In fünf Beratungen mit jeweils 30-35 Teilnehmern- unter ihnen neben interessierten Bürgern Vertreter der Stadtverwaltung, des Stadtkontors und des Arbeitskreises „Stadtspuren“, auch Stadtverordnete, die Polizei und Streetworker- wurden das Wohnquartier interessierende Fragen und Probleme besprochen und diskutiert. Dabei ging es meistens kritisch und auch emotionsgeladen zu. Dies betraf und betrifft in erster Linie Fragen von Ordnung und Sicherheit und die nicht absehbare Fertigstellung des Campus Am Stern sowie die Sanierung des Jagdschlusses und des dazugehörigen Kastellanhauses.

Wesentliche positive Ereignisse und bauliche Veränderungen dieses Jahres, in die die BI immer mit involviert war, sollen an dieser Stelle aber besonders herausgestellt werden, als da in chronologischer Reihenfolge sind:

- ▶ Übergabe des neuen „ORION“ auf dem Keplerplatz mit einem miniMal-Markt und kleinen Geschäften im April
- ▶ Abschluss der Verschönerung des Platzes vor dem Ärztehaus im Juli
- ▶ Fertigstellung und feierliche Übergabe des

2. Bauabschnittes im Club 18 im September

- ▶ Umgestaltung und Sanierung der Schwimmhalle und Wiedereröffnung als Kiezbad im September
- ▶ Straßengestaltung im Fußgängerbereich Galileistr. und Keplerplatz, Erneuerung der Bushaltestelle in der Neuendorfer Straße mit Abschluss im Oktober
- ▶ Schaffung eines neuen Outfits für die Bibliothek mit Wärmedämmung, großen neuen Fenstern und Fassade mit Übergabe noch bis zum Jahresende.

Als absoluter Höhepunkt in diesem Jahr ist das 3. Stadtteilsternfest rund um das „STERN*ZEICHEN“ anzusehen, das mit seiner breiten Resonanz und des großen Zuspruchs bisher kaum zu übertreffen war. Dass das Fest so gut gelungen ist, dazu haben die unzähligen Helfer und zahlreichen Sponsoren beigetragen. Dafür an dieser Stelle nochmals meinen herzlichsten Dank!

Wünschen wir uns Alle, dass es im kommenden Jahr mit vielen positiven Aktivitäten in unserem Stadtteil weitergeht und es zumindest ansatzweise eine Fortführung der Arbeiten am Campus gibt. Das Kiezbad ist ein Baustein dazu.

Helga Hefti

Sprecherin der Bürgerinitiative STERN



Fotoprojekt „Sterne im Süden“

Wenn man diesen Titel liest, werden die Gedanken sicherlich auf einer Landkarte in südliche Gefilde gelenkt werden. Doch weit gefehlt: Gemeint ist der Potsdamer Süden (Südosten) mit seinem Wohnquartier Am Stern. Und was leuchten hier für Sterne? Sie werden staunen, wenn Sie zu den Besuchern der Ausstellungen zum genannten Fotoprojekt gehörten. Unter der Leitung des Fotodesigners Dieter Blase, begleitet von Mitgliedern der Bürgerinitiative STERN und gefördert von der Stadt Potsdam, entstanden in drei Phasen Bilder zu den Einzelthemen „Mein Kiez – hier bin ich zu Hause“, „Menschen am Keplerplatz – leben und arbeiten“ sowie „Fröhlichkeit – das 3. Stadtfest Am Stern“.

Einige Gedanken zu den Fotos!

Die Wohnblöcke Am Stern haben in regelmäßigen Abständen Durchgänge. Wie wäre es, wenn Sie, bevor Sie hindurchgehen, den Block als Rahmen verstehen, um zu entdecken, was sich dahinter an vielfältigsten Motiven auftut? Sie werden staunen, was es allein auf diese Art alles Am Stern zu entdecken gibt!

Oder vergleichen Sie einige der Trafo-Häuschen: Einmal wilde Schmierereien, ein andermal über das Programm „Soziale Stadt“ geförderte kunstvolle Graffiti-Motive, wie es sie auf vielfache Weise inzwischen auch Am Stern gibt.



Und erst die interessanten Gespräche, die mit den am und um den Keplerplatz tätigen und handelnden Menschen geführt wurden, um sie für ein Foto von sich (und damit auch über sich) zu gewinnen.

Um nicht weiter ins Schwärmen zu geraten, sei abschließend gesagt: Es gibt eine unzählige Menge von „Sternen im Süden“ Potsdams.

Die einzelnen Ausstellungen arbeiteten sich gewissermaßen in Richtung Potsdams Mitte vor.

Im Bürgerhaus STERN*ZEICHEN begann alles. Dann ging es über die Bibliothek am Keplerplatz weiter bis zum Potsdam-Forum (Altes Rathaus). Höhepunkt war schließlich die Gesamtschau in der Stadt- und Landesbibliothek am Platz der Einheit.

Für Alle, die etwas verpasst haben: Im „STERN*ZEICHEN“, Galileistr. 37-39, ist noch eine kleine Auswahl von Bildern weiterhin zu sehen.

Hans-Peter Hefti

Die Mauer um Steinstücken

Eine Stele an der Steinstraße erinnert an die „Insel vor der Insel“



Die deutsche Einheit ist zum Alltag geworden, aber die Erinnerung an die Teilung des Landes ist noch wach. Deutlich zeigte sich das auch am 9. November zur Abendstunde an der Steinstraße Ecke Mendelssohn-Bartholdy-Straße. Eine bemerkenswert große Menschengruppe war zur Einweihung einer Gedenkstele gekommen, die an jene Zeit erinnern will, als Steinstücken eine Insel vor der Insel war. Auf großformatigen Bildern und mit Texten in deutsch und englisch ist das Geschehen in der einstigen Exklave am Rande von Berlin auf der Info-Tafel dokumentiert, die

nach einem Entwurf des Potsdam-Museums entstand. Zu danken ist sie vor allem dem SPD-Ortsverein Stern, Drewitz, Kirchsteigfeld. Dessen Mitglied Harald Koch hatte die Anregung dazu gegeben, weitere Mitglieder halfen bei der Arbeit am Fundament und einher damit ging eine Spendensammlung. Sie erbrachte über 1000 Euro, konnte Ortsvereinsvorsitzender Harald Kümmel

bei der Einweihungsfeier mitteilen und dafür viel Dank zollte. Von Dank und Anerkennung für das vollbrachte Werk waren auch die Worte der beiden SPD-Bundestagsabgeordneten geprägt, für die Steinstücken ein Stück Lebensgeschichte ist und die beim Fackelschein die von einem Edelstahlrahmen getragene Stele enthüllten: Andrea Wicklein und Klaus Uwe Benneter. „Ich bin an der Mauer groß geworden, in der Stahnsdorfer Straße von Babelsberg“, so schilderte Frau Wicklein ihre Beziehungen zu dem Wohngebiet. Der langjährige SPD-Generalsekretär Benneter dagegen hat in der Steinstraße,

also auf der anderen Seite der Mauer, gelebt, wohnt auch jetzt dort und hatte mal die Absicht, „aus Steinstücken ein Freilichtmuseum zu machen“. Er gehört zu den starken Stützen im hiesigen „Bürgerverein und Kleintierzucht“, der vor 25 Jahren entstand und mit den vielfältigen Veranstaltungen in seinem Garten und Gasträumen an der Steinstraße inzwischen im weiten Umland bekannt geworden ist. Natürlich hat sich der Verein auch bei der Einweihung der Erinnerungsstele engagiert. Nach der Zeremonie an der Straße konnten die Teilnehmer hier in geselligem Rahmen und gut bewirbt einen Film erleben, den Peter Ernst, Naturschutzbeauftragter aus Güterfelde und Vorstandsmitglied des Fördervereins Jagdschloss Stern besorgt hatte: Aufnahmen aus dem Flugzeug über den Verlauf der Mauer, die so viel Leid brachte, aber seit 16 Jahren nur noch Geschichte ist.

Nach einem Entwurf des Potsdam-Museums sind im Stadtgebiet bereits drei derartige Informationstafeln aufgestellt worden, darunter auch eine am Bahnhof Griebnitzsee. Weitere sollen folgen.

Jo

Besichtigung in der Bahnhofstraße

Nun sollen auch die beiden Altbauten wieder zum Leben erweckt werden

Die Bahnhofstraße macht auf sich aufmerksam. An den so schön sanierten und herausgeputzten Häusern der Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ ist nun noch ein bemerkenswerter Pflanzenschmuck in die Erde gekommen. Rhododendron, eine fünfzig Meter freiwachsende Hecke, Bodendecker und Rosenstöcke in großer Zahl, so dass sich die Seite am Kinderspielplatz im nächsten Sommer als Rosengarten zeigen wird. Gegenüber den Fünfgeschossen in der Gartensparte „Naturfreunde“ ist geputzt und gemalt worden, das Gartenlokal hat wieder seine Pforten geöffnet und ein ganzes Stück weiter nahe der Gagarinstraße kündigt ein Baugerüst davon, dass der Neubaublock der „Gewoba“ auf dem Weg zu einem modernen Ensemble ist. Auf diesen Weg zu schönem Wohnen sollen bald auch die beiden geschichtsträchtigen Gebäude an der Rückseite des Bahnhofs Medienstadt gebracht werden: Bahnhofstraße

Nr. 106 und 107, erbaut 1900 und 1909, als die Straße noch ein direkter Weg von und zum Dorf Drewitz war. Das größere Haus, der Zweigeschossiger und ausgebautem Dachgeschoss mit fünf Wohnungen und kleinen Stallungen auf dem Hof, steht seit längerer Zeit voll kommen leer, die Fenster sind zugenagelt, im kleineren Haus Nr. 107 gibt es weiterhin einen Mieter. Mit lebenslangem Wohnrecht.

Die Häuser gehören zum Bundeseisenbahnvermögen und sollen nun verkauft werden. Das größere für 77.500 Euro, das noch zum Teil bewohnt für 60.000. Interessenten waren für den dritten November-Sonnabend zur Besichtigung der Grundstücke und der Baulichkeiten eingeladen. Und sie kamen in stattlicher Zahl. „Das hätte ich nicht erwartet“, meinte Carmen Gier von der in Berlin ansässigen Dienststelle Ost, die Informationsmaterial verteilte und mit Fragen überschüttet wurde. Verständlich, dass der

Hunger nach Auskünften groß war. Denn mit der Beschaffenheit der Häuser ist es übel bestellt. Das gilt für das Innere mit den veralterten Versorgungsleitungen ebenso wie für das Dach und die Klinkerfassade. Was ja für jeden Passanten schon erkennbar ist und dem Gesamtbild der Bahnhofstraße so schadet. Wer das ändern will, muss kräftig investieren.

Kaufinteressenten waren aufgefordert, innerhalb von zehn Tagen ihre Kaufangebote mit einer Anzahlung von 2.500 Euro einzureichen. Wenn dann noch keine Entscheidung möglich ist, wird das Verfahren wiederholt. „Bis Jahresende sollen die beiden Häuser veräußert sein“, meinte Frau Gier und sah sich dabei recht optimistisch, denn „in diesem Jahr gibt es noch die Eigenheimzulage“. Ob das hilft, bleibt abzuwarten. Zwei aus weiter Ferne angereisten Ehepaare kehrten sehr schnell wieder um: „Das ist hier zu nahe an der Bahn und deshalb zu laut“. Jo

2. Masterplankonferenz Stern-Drewitz-Kirchsteigfeld

Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld – ein starkes Stück Potsdam

Nach der Auftaktveranstaltung zum Masterplanprozess Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld im Juni 2005 im Bürgerhaus STERN*ZEICHEN fand am 29. September die 2. Masterplankonferenz in der Versöhnungskirche Kirchsteigfeld statt. Diese zweite von insgesamt drei öffentlichen Veranstaltungen im Rahmen des Planungs- und Moderationsprozesses war eine echte „Arbeits“-Konferenz. Nach begrüßenden Worten durch Pfarrer Andreas Neumann und Pastor Volker Bruckart sowie die Baubeigeordnete Dr. Elke von Kuick-Frenz stellten Hathumar Drost und Ina Zerche vom moderierenden Beratungsunternehmen complan die bisherigen Arbeitsergebnisse vor und zur Diskussion. Neben der Analyse der gegenwärtigen Situation und erkennbarer Tendenzen im Stadtgebiet Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld erarbeiteten die Masterplaner Strategien und Leitziele für die weitere Stadtteilentwicklung.

Gesprächsrunden mit den Experten aus der Wohnungswirtschaft, Wirtschaft und Soziales diskutiert. Vertreter dieser Arbeitsgruppen (u.a. Steuerungsgruppe Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld, Regionalarbeitskreis Südost) stellten die Ergebnisse, Hinweise und manchmal sehr konkreten Handlungsansätze der Expertengespräche vor.

Ein letzter Schwerpunkt der Masterplankonferenz galt den Ergebnissen des studentischen Sommercamps 2005. Die interessanten Ideen und Entwicklungsansätze der internationalen Studentengruppen für den Bereich rund um das Stern-Center erläuterte Carsten Hagenau vom Arbeitskreis StadtSpuren/Büro Projektkommunikation. Im weiteren Pla-

nungsprozess werden diese Ergebnisse ebenso berücksichtigt wie die Anregungen aus den Expertengesprächen.

Eine 3. Masterplankonferenz wird im Januar 2006 stattfinden. Diese wird sich der Vorstellung und Diskussion konkreter Konzepte, Maßnahmen und Handlungsansätze des Masterplanes Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld widmen. Die Veranstaltung wird auch der Rahmen für die öffentliche Premiere des Stadtteilvideos StadtRaumVisionen sein. Zu diesem Beteiligungsprojekt und zu den Ergebnissen der 2. Masterplankonferenz erfahren Sie mehr im Internet unter www.aus-drei-wird-eins.de! complan GmbH



Auch das vorgestellte Stadtteillogo: Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld – ein starkes Stück Potsdam fand die breite Zustimmung der Teilnehmer der Veranstaltung. Diese inhaltlichen Schwerpunkte der Masterplankonferenz wurden bereits in



„Der Stern ist in Potsdams Mitte angekommen“



Eine visuelle kreative Auseinandersetzung der Bewohner/innen Am Stern mit ihrem Stadtteil und der optische Brückenschlag zur Innenstadt Potsdams waren Aufgabe und Inhalt des Projekts „Sterne im Süden“, dessen Ergebnis Hans-Peter Hefti treffend bei der Eröffnung der Ausstellung formulierte.

40 % der Potsdamer/innen leben südlich der Havel; der Stern ist ein großer Sozialraum in Potsdam. Hier treffen Alltag, Kultur, Stadterneuerung, privater Kommerz und soziales Abseits ungeformt und „natürlich“ aufeinander. Die Bürgerinitiative STERN als Initiatorin und Koordinatorin dieses Mitmach-Projekts knüpft damit an die im Stadtteil mit großem Interesse aufgenommene Ausstellung „Gottfried und seine Freunde“ an.

Mehre Ausstellungsmodulare, die aufeinander aufbauten, sorgten dafür, dass das Projekt „Sterne im Süden“ das ganze Jahr 2005 über in der Bevölkerung und den Medien präsent war.

Es stellte sich sehr rasch nach dem ersten Workshop heraus, dass ein großes Interesse

auch an einer Präsentation im Stadtteil bestand, so dass auf Anregung und mit Unterstützung von Helga Hefti, statt einer Projektabschlussausstellung „Sterne im Süden“ 3 zusätzliche Themen-Ausstellungen erarbeitet und gezeigt wurden.

Die stadtrelevante Ausstellung in der Stadt und Landesbibliothek und im Alten Rathaus führte zur nachhaltigen

Breitenwirkung, und damit ergibt sich eine längerfristige Beschäftigung mit dem Stadtteil Am Stern. Darüber hinaus sind Ausstellungen an weiteren Orten in Potsdam und gebe-

nenfalls in den Partnerstädten als eine weitere Nutzung des Projektergebnisses geplant!

Ein solches Projekt kann man nur mit der Hilfe vieler engagierter Teilnehmer umgesetzt werden. Da ist zuerst Helga Hefti, die Sprecherin der Bürgerinitiative STERN zu nennen, ohne deren Engagement das Projekt „Sterne im Süden“ gar nicht zu stande gekommen wäre, und die es unermüdet gefördert hat. Von den Projektbeteiligten sind Hans-Peter Hefti und Alfons Maslonka besonders hervorzuheben, die nicht nur an allen Workshops teilgenommen haben, sondern auch die einzelnen Projektabschnitte mit Engagement begleiteten, und jederzeit tatkräftig mit zugeworfen haben.

Sehr wertvoll war auch die Kooperation mit Stadtkontor, die Unterstützung durch die Ausstellungsorte Stadt- und Landesbibliothek, Potsdam Forum, Bürgerhaus STERN*ZEICHEN, Zweigbibliothek Am Stern und die engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus dem Stadtteil. *Dieter Blase*



3. Potsdamer Kabarett-Publikum-Treffen

PROSZENIUM



Vom 30. September bis zum 2. November trafen sich zum wiederholten Male Kabarettisten und Zuschauer zum Potsdamer Kabarett-Publikum-Treffen im Bürgerhaus Stern*Zeichen.

Die zur guten Tradition gewordenen monatlichen Kabarettvorstellungen finden

in den Kabaretttagen einen Höhepunkt des Jahres. Insgesamt trafen sich fast 100 Akteure und Interessenten zu einer Kabarettrevue, zu „Willis Stammtisch“ und schließlich zu einem sonntäglichen kabarettistischen Frühstücken.

Es war beeindruckend, wie verschieden die einzelnen Gruppen und Darsteller mit den doch oftmals ähnlichen Spottzielen umgingen. Immer wieder bewundernswert, die Textsicherheit besonders bei den Seniorenkabarettis. Herausragend unsere Profis aus Potsdam. Die Mitglieder des Kabarettis „OBE-LISK“ mit den Darstellern Schulze, Fensch, Ziegler und Gast Hans –Joachim Finke.

Mit Unterstützung der Stadtkontor GmbH konnte sowohl in der Vorbereitung, als auch



bei der Durchführung vieles getan werden, was nur aus dem Erlös der Eintrittskarten nicht möglich gewesen wäre.

Besonders möchten wir uns für alle guten Wünsche zu „Willis Stammtisch“ in dessen Mittelpunkt das 30jährige Wirken Willi Mikoleits im Dienste des Kabarettis bedanken. Dank allen Freunden und Helfern und dem Team des Bürgerhauses Stern*Zeichen.

„Club SternKabarett“
Willi Mikoleit und Andreas Frank

Himmlische Weihnachten im HNC

Man glaubt es kaum, aber es ist schon wieder so weit: Weihnachten steht vor der Tür. Das Havel Nuthe Center hat sich einiges einfallen lassen um ihren Kunden den Einkauf in diesen Tagen besonders angenehm zu gestalten.

Nachdem am 1. Advent tolle Weihnachtssterne und Glühwein verteilt wurden, geht es am Samstag vor dem 2. Advent mit dem nächsten Höhepunkt weiter. Die Bäckerei Carus backt für die Kunden des HNC den größten Pfefferkuchen Potsdams. Dieser wird ab 14.00 Uhr angeschnitten und kostenlos verteilt, natürlich vom Weihnachtsmann persönlich...

Am Freitag, den 9.12.05 werden die Kinder der Kita Märchenland ein Musical auf der Bühne in der Mall des HNC aufführen. Wir erwarten unsere kleinen Gäste gegen 14.00 Uhr und freuen uns auf jede Menge Publikum.

Am Samstag, den 10.12.05 heißt es dann gegen 14.00 Uhr Bühne frei für Peter Altmann.



Der bekannte und beliebte böhmische Künstler wird mit weihnachtlichen Gedichten und Gesang das HNC und seine Kundschaft auf besinnliche Festtage einstimmen.

Am Samstag vor dem vierten Advent findet die Auslosung des Gewinnspiels von Conny's Container statt. Wir erinnern: Am 1. Advent wurde eine Paket mit Produkten von Conny's Container gepackt. Bis zum 14.12.05 können alle Kunden dieses Paket bei Conny's Container begutachten und den Wert des Inhaltes schätzen. Wer sozusagen „den Nagel auf den Kopf trifft“ bekommt am 17.12.05 den Inhalt des Pakets und die nächstliegenden 9 Gebote erhalten ebenfalls Preise.

Außerdem begrüßen wir am Samstag vor dem vierten Advent den Weihnachtsmann im Haus. Dann können sich die Kinder mit dem Weihnachtsmann fotografieren lassen und es gibt auch noch viele süße Überraschungen vom Weihnachtsmann.

Wir wünschen unseren Kunden besinnliche Weihnachten und freuen uns auf ein neues gemeinsames Jahr im HNC.

Ihre Werbegemeinschaft

Wochenmarkt auf dem Ernst-Busch-Platz ab 20.1.2006

Endlich ist es geschafft: Ab dem 20.1.2006 wird es jeden Montag und Freitag einen Wochenmarkt auf dem Ernst-Busch-Platz vor dem Havel-Nuthe-Center geben.

Herr Bajsanski, der Marktbetreiber zeigt sich optimistisch und voller Ideen. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Werbegemeinschaft des HNC und der lobenswerten Kooperation mit Frau Gündel und Frau Ewert von der Stadtverwaltung konnten alle Steine aus dem Weg geräumt werden, die diesem Markt im Wege standen.

Das große Problem mit der Stromversorgung wird in den nächsten Wochen behoben.

Herr Bajsanski übernimmt dafür die Kosten und lässt sich glücklicher Weise nicht aufhalten diesen Wochenmarkt ins Leben zu rufen.

Ca. 10 Händler haben sich bereits angemeldet. Darunter sind ein Fleischer, eine Fischräucherei, ein Hähnchengrill am Montag, Blumen, Uhren/Schmuck, Lederbörsen und Taschen, ein Textilhändler, Geschenkartikel und Gardinen.

Wichtig für das HNC und den Wochenmarkt war Sortimentsüberschneidungen zu vermeiden und für die Kundschaft Sortimentserweiterungen anzustreben. Nur so können Wochenmarkt und HNC nebeneinander bestehen und das größere Angebot

nutzt auch den Kunden.

Weitere Händler werden noch gesucht und können sich gerne über den Werbevorstand des HNC notwendige Informationen einholen (Tel. 0331/6004959, Frau Schippan).

Wir freuen uns schon jetzt auf eine positive Bereicherung des Wohngebietes Drewitz und über die sinnvolle Nutzung des Ernst-Busch-Platzes.

Wir wünschen Herrn Bajsanski viel Erfolg und uns allen ein reges Markttreiben.

HNC-Werbevorstand

Die Redaktion SternDrewitz schließt sich diesen Wünschen an.

Reisebüro am Stern

Sie wollen hin – wir waren da!

Seit der Eröffnung des HNC vor 10 Jahren können die Bewohner von Drewitz und den umliegenden Wohngebieten ihre Reisen auch im Havel-Nuthe-Center buchen. Das REISEBÜRO AM STERN – bereits seit 1992 mit einem Büro in der Newtonstraße gegenüber der Schwimmhalle am Stern kompetenter Ansprechpartner rund um's Thema „Reisen“ – hatte damit zusätzlich eine Filiale in Drewitz eröffnet. "Wir sind ein unabhängiges Reisebüro und arbeiten ausschließlich mit seriösen Reiseanbietern zusammen – was durch unsere Kundenzufriedenheit immer wieder bestätigt wird" sagt der Inhaber Reinhard Müller.

Da wir keinem Reisekonzern und keiner Kette angehören, können wir unseren Kun-

den die Reisen mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis anbieten. Unser modernes, online-gestütztes Reisepreis-Vergleichssystem schafft dabei die notwendige Transparenz im schier undurchdringlichen Dschungel der Reiseangebote. Ebenso werden ständig aktuelle Last-Minute-Angebote aus den Online-Datenbanken der verschiedenen Reiseveranstalter berücksichtigt. Wir raten unseren Kunden unbedingt auch den Blick auf die Frühbucher-Nachlässe zu lenken, die oftmals nicht unerheblich sind. Vor allem steht eine viel größere Auswahl an interessanten Reisezielen, schönen Hotels sowie Sport- und Wellness-Möglichkeiten zur Verfügung.

Sie wollen hin – wir waren da! ... mit diesem Slogan unterstreichen wir unseren



Unternehmensanspruch. Unsere Mitarbeiter werden unseren Kunden mit vielen wertvollen Hinweisen und Tipps zur Seite stehen und sie individuell und umfassend beraten.

Wer sich für China-Reisen begeistert, dem bieten wir am Samstag, den 10.12.05 einen ganz besonderen Service: Ab 10.00 Uhr steht in unserer Filiale eine China-Spezialistin allen interessierten Kunden zur Verfügung, die das Reich der Mitte näher kennen lernen möchten!

Auch für Thailand-Interessierte haben wir ständig sehr preisgünstige Kombinationen im Angebot. Frau Staupe, Tel: 0331/62 50 60, berät Sie gern!

Computerclub feiert zweijähriges Jubiläum

Im Bürgerhaus „Stern*Zeichen“ gibt es zahlreiche Angebote, so auch einen Computerclub. Hier treffen sich alle Computerfreunde und solche, die es werden wollen, jeden ersten Dienstag im Monat um 14.00 Uhr.

Unser Ziel ist es, einen Einblick in die Welt des Computers mit seinen zahlreichen Möglichkeiten zu erhalten und somit die Ängste vor Bits und Bytes abzubauen.

Dazu hält der Leiter, Herr Frank, einen kurzen Vortrag zu einem bestimmten Thema. Anschließend kann jeder seine persönlichen Fragen stellen und eigene Probleme schildern. Diese werden dann besprochen und gemeinsam werden Lösungsmöglichkeiten gesucht. So kann sich jeder mit sei-



nen Erfahrungen einbringen und gleichzeitig Neues dazulernen.

Die Tatsache, dass in dem Club die Altersspanne von 40 bis 80 Jahren reicht, zeigt, dass man auch im fortgeschrittenen Alter noch Freude und Spaß am Umgang mit dem Com-

puter haben kann. Mit seiner leicht verständlichen Art, gelingt es Herr Frank immer wieder, alle Teilnehmer zu begeistern.

Gerade erworbenes Wissen kann auch gleich an der vorhandenen Technik ausprobiert werden, so dass der Übergang von der Theorie zur Praxis nahtlos verläuft.

Nebenbei kommen auch die kulinarischen Bedürfnisse nicht zu kurz. Damit werden die Nachmittage zu einem geselligen Beisammensein und jeder freut sich schon auf das nächste Mal.

Andreas Henschler

Vorgestellt:

Stern mobilService



Neben der selbstverständlichen Absicht, Sie sicher ans gewünschte Ziel zu bringen, liegt mir besonders am Herzen, Ihnen gleichzeitig besondere Leistungen und erstklassigen Service zu bieten, der auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist. Meine Leistung Ihnen gegenüber ist geprägt durch Zuverlässigkeit, Sicherheit, Diskretion und vor allem Individualität. Freundlichkeit, Verständnis und Einfühlungsvermögen im Umgang mit Fahrgästen, betrachte ich als Grundvoraussetzung. Ich würde mich freuen, Sie unter diesem Vorzeichen mit meinem Kleinbus (max. 8 Personen) ein Stück Ihres Weges begleiten zu dürfen.

Mein Leistungsangebot :

Seniorenfahrten – Ganz individuell, nach Ihren Wünschen

Potsdam, Berlin und Umgebung – Ihr Interesse gilt der Geschichte, der Kultur, den erlebbaren Veränderungen, den Menschen hier? Auf individuell gestalteten Touren, können Sie dies erfahren.

Tagesausflüge/individuelle Touren – Sehr gern führe ich längere Fahrten auf Stundenbasis mit Ihnen durch oder bespreche Ihre individuellen Tourenwünsche mit Ihnen. Außerdem kümmere ich mich um Ihre Ausflugsziele, Programmvorschläge, Reservierungen usw.

Krankenfahrten – Gegen Vorlage der Bescheinigung des Arztes kümmere ich mich um eventuelle Formalitäten und rechne direkt mit der Krankenkasse ab.

Fahrzeug Hol- und Bringedienst – Nach einer Feier möchten Sie Ihr Auto stehen lassen. Ich hole Sie ab und parallel dazu wird Ihr Auto zu Ihnen nach Hause gefahren, zu einem fairen Preis.

Kinderfahrten/Schülertransporte – Sie sind verhindert, haben Termine. Ich bringe Ihre Kinder zum gewünschten Ziel.

KulturTouren – Zu kulturellen Höhepunkten Ihrer Wahl oder extra nach meinen zusammengestellten Empfehlungen der laufenden Saison.

Auf Wunsch! speziell für Frauen ...

Allein oder in einer Gruppe von Frauen unterwegs. Sie werden bequem, sicher und freundlich an Ihren Zielort gebracht. (Frau als Fahrerin ist möglich)

Discofahrten, vor allem die Rückfahrten, nach Voranmeldung.

Shuttledienste zu Bahnhöfen, Flughäfen, ZOB.

Urlaubs - und Kurfahrten, ab Haustür.

Besondere Betreuung, wenn Sie gehandikapt sind, z.B. **Begleitung** zum Arzt, Behörden, Einkauf etc.

Jede weitere Fahrdienstleistung auf Anfrage !

Gutscheine zum Verschenken. Den Preis legen Sie selber fest. (Mindestwert 5.00 €) Stammfahrer Bonus. Sie nutzen meine Leistung regelmäßig, Als Dankeschön für das mir gegenüber entgegengebrachte Vertrauen, fragen Sie nach einem Stammfahrer Bonus.

Sonderangebote. Das Jahr ist voller Überraschungen und Höhepunkte unterschiedlichster Art. Da mache ich mit! Fragen Sie das Jahr über nach Angeboten und Rabattaktionen zu bestimmten Ereignissen; wie Weihnachten, Fasching, Ostern, Ferienaktionen, Kulturveranstaltungen...

Ihr Detlef Kühn

Lilienthalstr. 23, 14480 Potsdam,
WG Am Stern, Alter 50, „Ich AG“

Telefon: 0331/600 89 66

Fax: 0331/600 89 67

Funk 0162/23 50 143

E-Mail: detkuen@freenet.de



Künstlerischer Ideenwettbewerb

“Lebendige Stadtteile in Potsdam - Identitäten entdecken - Visionen entwickeln”



Das Ziel

Unter dem Thema "Lebendige Stadtteile in Potsdam - Identitäten entdecken - Visionen entwickeln" hat die Landeshauptstadt Potsdam gemeinsam mit der Energie und Wasser Potsdam GmbH einen künstlerischen Ideenwettbewerb ausgelobt. Es wurden neue Ideen gesucht, um die Trafostationen künstlerisch zu gestalten und dadurch neue Akzente im Stadtteil zu setzen.

Die Wettbewerbsaufgabe

Für die Entwurfsbearbeitung standen 24 ausgewählte Trafostationen und ein Pumpenhaus in den Neubaugebieten Am Stern, Drewitz, Am Schlaatz und Waldstadt II zur Verfügung. Die Teilnehmer sollten sich künstlerisch mit den Menschen vor Ort, ihren Visionen und dem Leben im Stadtteil auseinandersetzen.

Am Wettbewerb, der vom Entwicklungsbeauftragten Stadtkontor vorbereitet und durchgeführt wurde, nahmen Künstler aus Berlin und Brandenburg sowie künstlerisch interessierte Bewohner der Stadt Potsdam teil. Die Art der Gestaltung war nicht festgelegt, neben Wandgemälden oder Graffiti konnten auch andere Formen der Wandgestaltung eingereicht werden.

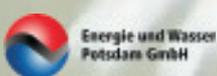
Das Ergebnis

Es wurden insgesamt 40 Entwürfe eingereicht, davon acht von jugendlichen Künstlern aus den Stadtteilen. Die Preisgelder in Höhe von insgesamt 1.800 Euro wurden von der Energie und Wasser Potsdam GmbH gestiftet.

Neben Graffiti-Entwürfen wurden auch Wandbilder und Skulpturen vorgeschlagen. Die Vielfalt der Themen umfasste z.B. eine futuristische "Hommage" an Otto Lilienthal, eine textorientierte Arbeit mit Auszügen aus Gedichten und die Interpretation der Trafostation als "Energietankstelle". Einige Entwürfe zeigen auf Potsdam bezogene Themen wie "Wasser", "Blühende Stadt" oder "Wald-Stadt".

Mehrere Künstler regten an, Jugendliche und Kinder in den Gestaltungsprozess mit einzubeziehen. Einige der jungen Künstler konnten ihre Entwürfe mit Hilfe professioneller Gestalter selbst realisieren. Am Schlaatz fand zudem ein Gestaltungsworkshop mit Jugendlichen statt.

Aufgrund des sichtbaren Erfolges und der positiven Resonanz der Bewohner werden im Jahr 2006 weitere Projekte folgen.



Der Wettbewerb ist ein Gemeinschaftsprojekt der Energie und Wasser Potsdam GmbH, der Stadtverwaltung Potsdam und der Stadtkontor GmbH. Das Projekt wurde gefördert im Rahmen der Programme "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt" und "Städtebauliche Weiterentwicklung großer Neubaugebiete" mit Mitteln des Bundes, des Landes Brandenburg und der Stadt Potsdam sowie der EWP.

“Lebendige Stadtteile in Potsdam - Identitäten entdecken - Visionen entwickeln”

Künstlerischer Ideenwettbewerb zur Gestaltung
von Trafostationen



Ulrike Markert - Energie Tankstelle



Anerkennung: Phillip Johannes Müller - Blühende Stadt



1. Preis: Rainer Fürstenberg - Das Geheimnis
(bislang nicht realisiert)



Anerkennung: Florian Hesselbarth - ohne Titel
(bislang nicht realisiert)



Anerkennung: Bianca Mattern - Le rêve



3. Preis: Mols Landen - wenn Federn...



Benjamin Ortleb - Flower Power



Benjamin Braune - 4 Jahreszeiten



2. Preis: Jan Schütze & David Löwe - Remote Uncontrol



Benjamin Braune - Verpackung



Anerkennung: S. Gabel & A. Fronk - Wald-Stadt



Umsetzung von Wettbewerbsbeiträgen

Zehn Wettbewerbsbeiträge wurden in den Neubaugebieten Am Schlaatz, Am Stern und Waldstadt II im Jahr 2005 realisiert. Neben den preisgekrönten Beiträgen wurden auch Entwürfe ausgesucht, die sich für den jeweiligen

Standort besonders eignen. Die Finanzierung erfolgte über "Kleinteilige Maßnahmen" im Rahmen der Städtebauförderung oder mit Mitteln der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP).

vorher



Remote Uncontrol

Entwurf: Jan Schütze und David Löwe
Kategorie: "Professionelle Künstler", 2. Preis
Standort: Am Stern, Lilienthalstraße



Wenn Federn aus Granit...

Entwurf: Mols Landen
Kategorie: "Professionelle Künstler", 3. Preis
Standort: Waldstadt II, Eichenhain



Blühende Stadt

Entwurf: Phillip-Johannes Müller
Kategorie: "Sonstige Künstler", Anerkennungspreis
Umsetzung: gemeinsam mit art.efx
Standort: Am Schlaatz, Sperberhorst



Wald-Stadt

Entwurf: Steffen Gabel und Amadeus Fronk
Kategorie: "Sonstige Künstler", Anerkennungspreis
Umsetzung: gemeinsam mit LayUp
Standort: Waldstadt II, Moosglöckchenweg



Le rêve

Entwurf: Bianca Mattern und Torsten Wolpert
Kategorie: "Sonstige Künstler", geteilter Anerkennungspreis
Umsetzung: gemeinsam mit art.efx
Standort: Am Stern, Max-Born-Straße



Energie-Tankstelle

Entwurf: Ulrike Markert mit Tochter Jorinde
Kategorie: "Professionelle Künstler", 2. Rundgang
Standort: Am Stern, Max-Born-Straße



Homage an Andy Warho

Entwurf: Benjamin Ortleb
Kategorie: "Professionelle Künstler", 1. Rundgang
Umsetzung: gemeinsam mit art.efx
Standort: Am Schlaatz, Am Nuthetal



Verpackung

Entwurf: Benjamin Braune
Kategorie: "Professionelle Künstler", 1. Rundgang
Standort: Am Schlaatz, südlicher Bisamkiez

nachher



Leserzuschriften

Zukunft der Bibliotheken in Potsdam

Tauschen Automaten gegen qualifizierte Bibliothekarin

Ich bin eine unter Tausenden intensiven Bibliotheksnutzern und wohne „Am Stern“. Ich kann nicht nachvollziehen, dass eine Bibliothek in einem Stadtteil wegen unzureichender Nutzung geschlossen wird, wie im Nachbarwohngebiet Kirchsteigfeld. Ich selbst habe keine Kinder, aber im Falle des Falles würde ich mein Kind ab einem bestimmten Alter allein gehen lassen, wenn die Bibliothek nah ist. Und je mehr Angestellte abgebaut werden, um so weniger stelle ich mir eine tatsächliche Nutzung durch Leser vor. Den Austausch von qualifizierten Bibliothekarinnen zu Automaten und ehrenamtlichen Mitarbeitern finde ich unwürdig, eher sollten Ehrenamtler und Automaten ergänzend sein. Vielleicht außerhalb der Öffnungszeiten oder im Krankheitsfall oder vielleicht als Praktikum. Ich fühle mich hier Am Stern sehr gut betreut und würde es gern so beibehalten. Eine Mitarbeiterin der Bibliothek, die mich nicht beraten kann, weil sie dafür nicht qualifiziert ist, wäre ebenso wie ein Automat, nicht gerade nützlich. Die Bedienung der „Selbstverbuchungsautomaten“ gestaltet sich denkbar schwierig, besonders für ältere Bürger. Nutzer ohne eigenen PC wären da auch außen vor. Außerdem habe ich noch nie einen Automaten gesehen, der mich rundum freundlich und geduldig berät wie die Bibliothekarinnen und der sich wie sie engagiert und mit den benachbarten Schulen, ihren Leh-



tern und Schülern, zusammenarbeitet. Das ist in unserer Bibliothek der Fall.

Statt Abbau von Stellen würde ich Anbau begrüßen, zum Beispiel ein Internetcafé, Lese-café, Lesungen, Veranstaltungen ein Begegnungshaus; Waschsalon, wo sich alle Altersklassen einfinden. Während man auf die Wäsche wartet, schmökert man sicher schon ganz gerne oder schnüffelt im Arbeitsmarktportal, in der Hausaufgabenseite oder ruft Mails ab. Und nach der Schule ein Café zu nutzen, um auch Hausaufgaben zu machen und gleichzeitig an der Quelle sitzen klingen für mich auch attraktiv. Eigentlich sollte Lesen doch schmackhaft gemacht werden, gerade bei den Jugendlichen im „Playstation-Zeitalter“. Ich fände es klasse, Jugendliche anzulocken, mit Angeboten die Nutzung erhöhen. Ich nehme noch Wetten an, dass

die Bibliothek „gebrummt“ hätte und kein Personalabbau nötig wäre, sondern dass auch Aus-hilfen für die Angebote gebraucht würden. Ob da mal nicht noch Arbeitsplätze entstehen und die Bewohner zufriedener wären? ! Für jedes Wohngebiet wären solche Angebote absolut super.

So, liebe gescheiterte Kulturhauptstadt Potsdam und die zum weiteren Abbau von „Wochenarbeitsstunden“ (wer erfindet eigentlich solche Wortschöpfungen?) und Arbeitsplätzen Verantwortlichen, denkt mal trotz leerer Kassen über meine utopischen Vorstellungen nach, ob ihr die Jugend vom Biertrinken und Abhängen abhalten wollt, die Wohngebiete weiter attraktiv macht oder lieber den Wegzug unterstützen wollt.

Ulrike Hoeft,
Galileistraße, 14480 Potsdam

Es stand einmal ein Haus am Keplerplatz ...

So könnte es einmal in einer Chronik stehen. Doch das Haus von dem hier die Rede ist erfreut sich großer Beliebtheit bei Besuchern und Benutzern. Die Gastgeber: fleißig mit Sachkenntnis und Einfühlungsvermögen beraten und betreuen sie und richten auch mal ein freundliches Wort außerhalb ihrer offenen Barriere, die im Volksmund Theke heißt, an die Besucher. Eingeweihte werden spätestens hier merken, dass es sich diesmal nicht um das Musikcafé und auch nicht um das verblichene Haus „Orion“ handelt. Das Haus von dem hier die Rede ist kann nur die Sternbibliothek sein. Dieses Haus hat vieles schon erlebt. Vor etwas weniger als dreißig Jahren, es war noch im Rohbau, zweifelte noch ein Teil der „Obrigkeit“ ob dieser nötig sei.

Die Hausmutter, Hauptbibliothek genannt, verkehrstechnisch gut erreichbar, im Besitz des ersten Ausleihautomaten und von Fahrbibliotheken unterstützt für die Wohngebiete außerhalb des Stadtzentrums. Einige Unentwegte überzeugten diese Oberen wie wichtig ein zweites Zentrum der Kultur und Bildung sein würde. Sie behielten Recht. Auch in den Nachwendzei-

ten wurde es wieder ein beliebter Magnet für die Sterner, den nahe zum Keplerplatz sich befindenden Schulen, den Leseratten und Interessenten der neuen Medien, die hier fündig wurden. Man trennte sich sehr schnell und rigoros von den DDR-Literaturbeständen. Um Platz zu machen für „moderne“ Anschaffungen. Wofür aber die D-Märker noch gar nicht in der Kasse waren. Wie heute, wo die Euros im Haushalt fehlen. Die guten Geister des Hauses wurden um die Hälfte reduziert. Mit dem Verlust ihrer Arbeitsplätze wird immer wieder gespart. Nicht richtig. Die eingesparten Mitarbeiter gehen in die Stadtverwaltung um fehlende Stellen zu besetzen. So auch vor ein paar Jahren, als akut war, dass jede Leiterin einer der jeweils sieben Zweige der Mutter(Haupt)-Bibliothek zwei Bibliotheken in benachbarten Stadtteilen leiten muss. In jeder mit zwei Mitarbeitern. Bei veränderten und eingeschränkten Öffnungszeiten, die sich kein Stammleser merken kann. Das war auch das Ergebnis nach einer Unterschriftenkampagne, wieder von einigen Unentwegten initiiert, um das Haus am Keplerplatz vor dem Schließen zu retten. Das Haus im Kirchsteigfeld, das Medien-

zentrum in der Kirche, konnte nicht gerettet werden. Es wird aufgegeben. Sein Inventar und alles was in seinem Innern an schönen und guten Dingen ist, dem Haus Am Stern übergeben. Wenn da die Gerüste außen fallen werden, wird es bestimmt erneut eine moderne und attraktive Erlebnisstätte in unserem Stadtteil und den benachbarten Wohngebieten werden.

Wenn da nicht die Studie des Berliner Bibliothekswissenschaftlers Konrad Umlauf wäre, die wildentschlossen umgesetzt werden soll: Personalabbau durch erneuerte Technik und Ausstattung. Selbstverbuchungsstationen ersetzen die Bibliothekare. Nicht ganz. Eine(r) soll noch über die Theke „Guten Tag“ sagen. Ob dann auch dem Haus am Keplerplatz das gleiche Schicksal droht, wie dem „Zentrum“ im Kirchsteigfeld? Wofür die Bibliotheksmutter 80.000 € zahlen muss, jährlich. Wegen eines Mietvertrages mit einer Laufzeit von dreißig Jahren! Wird es da nicht eines Tages heißen: Es stand einmal ein Haus am Keplerplatz ... ?

Willy Mikoleit
Leibnizring, 14480 Potsdam

Hilfe für unsere tierischen Freunde

Unser erstes Interview mit der Tierärztin Una Mathews, in Drewitz, am 31.8.2005:



Schönen guten Tag! Wir kommen von der Schule 20 und sind bei einer AG „Junge Reporter“ und wir würden sie jetzt gerne interviewen.

Wunderbar, gerne!

Wie spricht man Ihren Namen wirklich richtig aus?

Man kann ihn einmal „matiefs“ aussprechen, man kann es auch englisch sagen: Mathews. Beides ist richtig.

Welche Tiere behandeln sie?

Wir behandeln kleine Haus- und Heimtiere, also z.B. Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweine, Hamster, Mäuse, manchmal auch exotische Tiere wie z.B. Schlangen oder Reptilien.

Behandeln sie auch Wildtiere?

Nein, Wildtiere behandeln wir gar nicht. Das wird in speziellen Kliniken bzw. im Tierheim Potsdam gemacht.

Wie pflegen sie die Tiere nach einer OP?

Nach der Operation, je nachdem was das für eine Operation gewesen ist, kriegen die Tiere Wärme und sie können sich in Ruhe ausruhen. Sie liegen bei uns oft auf der Seite, d.h. dass sie entspannt sind und es wird der

Kreislauf kontrolliert. Es wird gekuckt, ob sie Flüssigkeit brauchen und da manche noch pullern, damit sie nicht im Nassen liegen. Das sind so die allgemeinen Dinge, die wichtig sind.

Haben die Tiere auch Stahlkäfige?

Das ist unterschiedlich, ja nachdem wie groß die Tiere sind und wie sie nach der Operation untergebracht werden. Also, das ist verschieden.

Wie viele Knochen haben Tiere insgesamt?

Das kommt auf die Art drauf an, was für Tiere, also ungefähr zwischen 220 und 250.

Wie sind sie auf diesen Beruf gekommen: „Tierärztin“?

Mein Vater war auch schon Tierarzt. Ich bin damit groß geworden. Ich arbeite gern mit Tieren und natürlich auch gern mit Menschen. Das ist auch wichtig in dem Beruf.

Gefällt ihnen der Beruf?

Ja, der gefällt mir sehr gut.

Wie haben sie ihren Beruf gelernt?

Ich bin erst in eine Schule gegangen, bis zur zwölften Klasse damals, habe mein Abitur gemacht, dann habe ich sechs Jahre studiert, als Assistenz-Tierärztin drei Jahre gearbeitet und dann hab ich mich selbstständig mit einer eigenen Praxis gemacht.

Haben sie auch Stammtiere?

Es sollte natürlich jedes Tier in bestimmten Abständen zum Tierarzt kommen, um zu kucken, ob alles in Ordnung ist. Also, Patientenbesitzer nehmen es auch ernst. Sollte man ja auch machen, wenn man sich um sein Tier kümmert, weil man Verantwortung über-



nimmt. So einmal im Jahr, je nachdem was es für ein Tier ist, manchmal auch zwei mal im Jahr, gibt es viele Patientenbesitzer, die kommen und stellen ihr Tier vor zur Kontrolle.

Haben sie auch selber Tiere?

Ja, ich hab einen großen Hund, ein Mischling zwischen Riesenschнауzer und Schäferhund. Dann haben wir Kaninchen, Meerschweinchen und auch eine Katze.

Was sind ihre Lieblingstiere?

Ich mag alle Tiere gern. Ich hab keine Lieblingstiere.

Wird ihr Beruf irgendwann mal langweilig?

Nein, gar nicht, wir sehen jeden Tag was Neues. Es ist jeder Tag wieder aufregend, also Langeweile haben wir hier eigentlich gar nicht.

O.K., vielen Dank, dass sie uns erlaubt haben, sie zu interviewen.

Leider konnten wir den OP-Bereich aus hygienischen Gründen nicht betreten, jedoch den Behandlungsraum, wo unser Interview statt fand.

Franziska S., Jutta E.,
Sebastian B., Valentina K.

Offene Kinderbetreuung

Am Rande der Stadt im Grünen

Die Sternwerkstatt bietet täglich am Nachmittag nach Schulschluss „Offene Kinderbetreuung und Hausaufgabenhilfe“ wie im Hort nur in familiärer Atmosphäre, also in einer kleinen Gruppe an.

Kinder der 1. bis 4. Klasse haben einen regulären Betreuungsanspruch und können täglich oder nach Bedarf kommen. Ein Elternbeitrag muss hier nicht entrichtet werden.

Die Schüler der 5. und 6. Klassen haben einen bedingten Anspruch auf Betreuung und können nach Vereinbarung und Bestätigung auch täglich oder nach Auswahl unsere Hausaufgabenhilfe und Angebote wahrnehmen.

Vordergründig können die Kinder Freizeitabenteuer zur Natur- und Umweltthemen erkunden und erleben – z.B. MaKoNa = Magie – Kochen – Naturabenteuer und heißt mit allen Sinnen entdecken.

In der Sternwerkstatt – eine Begegnungsstätte für Kinder und Eltern – sozusagen – ein kleines Famili-

enzentrum- können Eltern die Zeit und Lust haben, sich in die Gestaltung des Tagesablaufes aktiv mit einbringen. Wir sehen das als eine Bereicherung für beide Seiten an und natürlich auch als Unterstützung! Diese andere Art der Kinderbetreuung – AKI – wird vom Jugendamt der Stadt Potsdam anerkannt, unterstützt und gefördert!

Anmeldungen zur offenen Kinderbetreuung – AKI – sind noch möglich! Antragsformulare sind in der Sternwerkstatt erhältlich.

Tägliche Kinderbetreuung und Hausaufgabenhilfe

- ▶ nach Schulschluss von 13 Uhr bis 18 Uhr
- ▶ wie im Hort nur viel offener
- ▶ ohne Elternbeiträge
- ▶ familiäre Betreuung in einer kleinen Kindergruppe
- ▶ im Grünen am Abenteuerwald, mit Fachkräften

Angebote

Montag	Trommelkurs für Kinder ab 16 Uhr
Dienstag	„MAKONA“ ab 15 Uhr
Mittwoch	Familien-Töpfern ab 16 Uhr Töpfern für Erwachsene ab 18 Uhr
Donnerstag	Bauen-Basteln-Werkeln- Schnitzen ab 16.30 Uhr
Freitag	Theaterspielen macht Spaß Auf den Spuren von Robin Hood ab 15 Uhr

Sternwerkstatt
Jagdhausstraße 1 · 14480 Potsdam
Tel/Fax 0331 – 61 11 19
sternwerkstatt@lindenpark.de

Unser SternCenter Potsdam

Interview mit der Stern-Center-Managerin Kerstin Freiberg



Wir sind die Reporter-Kids von der Grundschule Am Priesterweg und wir freuen uns sehr, dass wir heute bei Ihnen sind und wir würden Ihnen gerne ein paar Fragen stellen.

Waren Sie schon am Anfang die Chefin?

Nein, ich bin seit Januar 2005 hier im Sterncenter und vor mir gab es hier drei Herren, drei Kollegen, die den Job gemacht haben und ich war wo anders in einem Einkaufscenter als Center-Managerin tätig. Nun bin ich hier in Potsdam.

Wissen Sie, wie lange der Aufbau gedauert hat?

Die Bauzeit vom Sterncenter hat mit Bauplanung bis die Mieter hier eingezogen sind, und bis die Leute hier einkaufen konnten, 3,5 Jahre gedauert.

Machen Sie das hier alles alleine oder haben Sie noch Stellvertreter?

Es sind im Sterncenter-Management 12 Mitarbeiter, inklusive mir. Das sind Sekretärin, Haustechniker, ein Hausinspektor und drei Damen an der Kunden-Info, die in der Ladenstrasse sitzen. Wir haben Dienstleistungsfirmen, die das Haus reinigen, die es bewachen, die die Instandsetzung durchführen und dann haben noch Partner wie Deko-Agenturen, Zeitung oder Verlag, mit dem wir zusammenarbeiten, wenn wir Events planen oder Gestaltung am Haus machen.

Wie viele Mitarbeiter gibt es im Sterncenter ungefähr?

Ungefähr 1000.

Wie alt ist das Sterncenter?

Es wird nächstes Jahr im Oktober 10 Jahre.

Wie viele Menschen kommen täglich ins Sterncenter?

Das ist unterschiedlich. Das ist von Montag bis Mittwoch immer um die 25.000 von früh 9.30 bis abends 20 Uhr, und zum Wochenende, Donnerstag, Freitag, Samstag, da sind es dann schon um die 30 bis 40 tausend Menschen.

Warum heißen die Geschäfte alle anders?

Jedes Geschäft hat ein eigenes Sortiment oder ein eigenes Sortimente- oder Branchen-Mix. Ich kann nicht bestimmen, was in den Läden verkauft wird, wie viel sie davon verkaufen und zu welchem Preis, sondern das macht der Unternehmer, der beim Sterncenter diese Fläche angemietet hat. Das sind 83 verschiedene Shops und jeder hat einen anderen Chef.

Wissen sie auch wie hoch und wie breit das Stern-

center ist?

Es hat eine Verkaufsfläche von ca. 38.000 qm. Dann gibt es noch um die 4.000 qm Bürovermietung. Von der Höhe sind das ca. 10 m denke ich. Genauer weiß ich das nicht.

Warum gibt es in der Mitte des Sterncenters immer andere Themen?

Das ist Marketing für das Sterncenter. Für das Produkt Sterncenter machen wir verschiedene Aktivitäten. Das sind z.B. Treffpunkt-Aktivitäten. Das ist so etwas zu Fasching z.B. oder wenn Senioren-Tage sind. Dann gibt es Erlebnis-Aktivitäten. Das kann so etwas sein wie „kaltblütig“. Ich weiß nicht, ob ihr die Aktion mit den Schlangen hier gesehen habt. Dann gibt es regionale Themen. Das ist z.B. ein Spargelschältag, wenn dann hier ein Wettbewerb stattfindet. Dann gibt es sortimentbezogene Aktivitäten. Das ist z.B. die Modenschau. Dann gibt es Autohäuser, die anfragen. Die haben ein neues Auto und dann kuckt man, wann es vom Zeitraum passt und dann wird es in der Mitte vom Sterncenter platziert oder in den Ladenstrassen. Das bestimme ich über einen Aktions-Kalender.

Wie oft wird das Sterncenter in der Woche gereinigt?

Jeden Tag. Jeden Morgen um vier. Zwischen um vier und halb fünf kommen die und dann wird bis früh um acht das Sterncenter gereinigt.

Warum muss man auf den Toiletten etwas bezahlen?

Der Kunde muss das nicht bezahlen, aber wer dafür bezahlen will, der kann das tun. Wir verpachten die Toiletten und das sind Damen und Herren, die es immer nach jeder Benutzung sauber halten. Es wird aber niemand ausgeschimpft, der nichts hingibt.

Wie viel Strom verbraucht das Sterncenter?

Ab einer bestimmten Dunkelheit oder Helligkeit gehen die Lampen an oder aus. Da ist keiner mit einem Lichtschalter, sondern das geht automatisch.

Wie viel Müll entsteht im Sterncenter?

Im Sterncenter wird so um die 360.000 Tonnen Müll im Jahr produziert.

Was haben sie in den nächsten Jahren denn noch vor?

Im nächsten Jahr noch nicht so viel. Ab Januar 2007 wird der Frische-Bereich, da wo jetzt die Bäckerei, die Metzgerei und der China-Imbiss sind, neu aufgeteilt. Da kommen noch zwei zusätzliche Geschäfte hinzu. Dann wollen wir noch den Media-Markt vergrößern, da er zu klein ist. Und dann lassen wir uns überraschen, was so passiert.

Wir bedanken und erst Mal, dass sie Zeit für uns gewinnen konnten und nochmals danke für die Eis-Gutscheine.

Franziska, Jutta, Kevin, Marco,
Natalie, Sophia, Valentina

„Andere Kindertagesbetreuung“
im Kindertreff am Stern
(„AKi-im-Ki“) ab Januar 2006

Liebe Eltern!

Nun ist es soweit! Wir haben unser neues Konzept zur „anderen Kindertagesbetreuung“ eingereicht, welches vom Jugendamt wohlwollend angenommen wurde. Somit sind jetzt alle Weichen für den Startschuss des neuen Projektes ab 2006 gestellt.

Wir sind nun in der Lage Ihnen ein neues konkretes und weiterhin weitgehend kostenfreies* Betreuungsangebot für Ihr Kind unterbreiten zu können. Besonders möchten wir Eltern von jüngeren Kindern (1.-4. Klasse) ansprechen.

Ähnlich wie im Hort, werden Kinder ab einem Alter von 7 Jahren bei uns nach der Schule betreut und versorgt. So gibt es ein warmes Mittagessen, individuelle Hausaufgabenbetreuung und ein abwechslungsreiches Freizeitangebot für Ihr Kind. Wichtig ist uns die enge Zusammenarbeit mit den Eltern und Lehrern.

Mit der Anmeldung ermöglichen Sie Ihrem Kind den Zugang zu einer persönlichkeitsfördernden, individuell abgestimmten Nachmittagsbetreuung, die die Eigenständigkeit und die Gruppenfähigkeit Ihres Kindes stärkt.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen!

Ihr STIBB – Kindertreffteam

* für die tägliche Betreuung werden weiterhin die Kosten vom Jugendamt übernommen, bei Fahrten und Ausflügen o.ä. sind wir auf eine Unterstützung angewiesen



!Bitte vorher im Kindertreff am Stern für das entsprechende Angebot anmelden!

Angebot im Dezember:

6.12. Nikolaustag
Adventsfeier im Kindertreff

Unser Ferienprogramm (tägl. ab 12 Uhr):

27.12. Spaßbad Oranienburg
28.12. Filmmuseum Potsdam
29.12. Weihnachtsgeschenk-Tauschbörse & Spielnachmittag im Kindertreff
30.12. Silvesterparty im Kindertreff

Sprechstunde Stadtkontor

immer dienstags 14.00-18.00 Uhr

Stadtkontor gemeinsam mit der
Bürgerinitiative STERN
im STERN*ZEICHEN

Ausstellungen in der Sternkirche



Unter dem Thema
„Die Welt der Gewürze“
gibt Dr. Johannes Seidemann (Neuendorfer Straße) einen Überblick über die Geschichte, Heimat, Verbreitung und Verwendung von beliebten und – gerade in der Weihnachtszeit – oft gebrauchten Gewürzen.

Ausstellungseröffnung: Montag,
05.12.2005 um 19.30 Uhr
Die Ausstellung wird vom 06.12.05 bis
12.01.06 während der Öffnungszeiten
und nach Vereinbarung zu sehen sein.

Keramische Objekte von Barbara Illmer



Die Künstlerin setzt sich mit ihren
Werken in besonderer Weise mit dem
Thema des Verschlössensein und der
Öffnung auseinander.

Ausstellungseröffnung: Sonntag,
22.01.2006 um 17.00 Uhr
Die Ausstellung wird vom 23.01.06 bis
09.03.06 während der Öffnungszeiten
und nach Vereinbarung zu sehen sein.

Im Stern*Zeichen ist wieder was los

Wöchentliche Angebote

Mo	10:00	Kreatives Gestalten
Di	10:00	Weight Watchers
Do	10:00	Computerclub
	18:30	W. Watchers

Mittwoch, 25.01.2006 14.00

Wenn einer eine Reise...
Urlaub im Hotzenwald

Freitag, 27.01.2006 19.00

Hartzlich begrüßt
Kabarett: Gerald Wolf Berlin
Vor Anmeldung erbeten, Eintritt: 5 Euro

Donnerstag, 16.2.2006 14.00

Wenn es stürmt u. schneit
Liter./musikalischer Nachmittag

Mittwoch, 22.02.2006 14.00

Wenn einer eine Reise ...
Spaziergang durch Augsburg

Freitag, 24.02.2006 19.00

Kabarettrevue III
Da hat vor ... Jahren ...
Lina Laerche/Henri Lobenstein – Kabarettisten der 80iger Jahre und der 2. Reihe Kabarett Am Stern
Vor Anmeldung erbeten, Eintritt: 5 Euro

Samstag, 25.02.2006

Plenum Satiricum
u. heiter u. weiter
Bandsalat, Videoretrospektiven und Improvisationen
Vor Anmeldung erbeten, Eintritt: 5 Euro

STERN*ZEICHEN

Galileistraße 37/39, 14480 Potsdam

Montag, 27.02.2006 14.00 bis 18.00

Rosenmontag
Buntes Programm m. Gretel u. Manfred
Eintritt: 3 Euro

Mittwoch, 8.03.2006 15.00

Frauentag
mit der „Kleinen Zupfmusik“
im Zusammenwirken mit der Gewerkschaft der Polizei
Vor Anmeldung erbeten, Eintritt: 5 Euro

Freitag, 31.03.2006

BRDigung
Eine Bundes-Horror-Bilder-Schau
PROLÄSTERRAT Magdeburg
Vor Anmeldung erbeten, Eintritt: 5 Euro

Der Computerclub

Dienstag, 03.01.2006 14.00
Musikdateien erzeugen und verwalten

Dienstag, 07.02.2006 14.00
Digital Fotografieren

Dienstag, 07.03.2006 14.00
Immer wieder Speicher
Datentransport und Archivierung

Konzerte in der Sternkirche:

Sonntag, 04.12., 2. Advent 16.00 Uhr
In dulci jubilo
Chor- und Instrumentalmusik zur Weihnachtszeit mit der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“

Sonnabend, 10.12., 16.00 Uhr
Kinderchöre singen zur Weihnacht
mit der Singakademie Potsdam

Wichtelwerkstatt in der Vorweihnachtszeit

Töpfern, Schnitzen, Nähen, Backen, Falten, Kleben, Schnüren, Formen...

Inhalt: In der geheimnisvollen und gemütlichen Atmosphäre, im Duft von Bratäpfeln und Pfefferkuchen bietet die Sternwerkstatt in der Vorweihnachtszeit die Möglichkeit für die ganz besondere Geschenkideen zum Selbermachen.

Zur Auswahl stehen z. B. Getöpftes aus Ton, Duftkissen, Baumschmuck, Holzschnitzereien, Traumfänger, Pfefferkuchenhäuser-, Plätzchen und Herzen nach einem Rezept aus längst vergangenen Zeiten, Glückselig, Falttechniken für Lichterkettensterne, Fünfsterndlämpchen und natürlich selbst genähte Wichtel.

Unter fachkundiger Anleitung können ungewöhnliche Geschenke aus Holz geschnitzt werden.

Abschließend geben die passenden Einpackideen den entstandenen Geschenken den letzten Schliff.

Am Lagerfeuer findet die Aktion einen gemütlichen Ausklang.

Termine nach telefonischer Vereinbarung: Sternwerkstatt, Tel. 0331 – 61 11 19.



Gottesdienste

An den Adventssonntagen ist in der Sternkirche, Im Schäferfeld 1 und in der Versöhnungskirche/Kirchsteigfeld jeweils 10.00 Uhr Gottesdienst.

Gottesdienste am Heiligabend, 24.12. 05
Sternkirche, Im Schäferfeld 1
15.00 Uhr (mit Krippenspiel)
16.30 Uhr, 18.00 Uhr

Dorfkirche Drewitz
15.00 Uhr (mit Krippenspiel), 16.30 Uhr

Versöhnungskirche Kirchsteigfeld
18.00 Uhr

Marktplatz Kirchsteigfeld
22.00 Uhr

Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen
Sternkirche, Im Schäferfeld 1
25.12., 10.00 Uhr
26.12., 10.00 Uhr

Versöhnungskirche Kirchsteigfeld
25.12. 10.00 Uhr

Gottesdienste zum Jahreswechsel

Sternkirche, Im Schäferfeld 1
31. 12., 16.00 Uhr

Dorfkirche Drewitz
31.12., 17.00 Uhr

Versöhnungskirche Kirchsteigfeld
1.1. 2006, 17.00 Uhr

Flohmarkt in Drewitz



Jeden 1. Sonntag im Monat von 8.00 bis 15.00 Uhr findet in Drewitz auf dem Ernst-Busch-Platz vor dem Havel-Nuthe-Center ein Flohmarkt statt. Haben Sie noch etwas zu verkaufen? Suchen Sie ein schönes Stück? Einfach vorbeischaun! Sie können entweder einen Stand vom Veranstalter mieten oder bauen Ihren eigenen Stand auf. Anmeldung und Informationen: Herr Koscholke 0172/298 81 23

Sternwerkstatt

„Geschichten am Feuer“

Am Sa.17.12. ab 17 Uhr: Weihnachtsgeschichten, gestaltet vom Musiker Luis Gonzalez und dem als Weihnachtsmann verkleideten Schauspieler Eddy Scheuzger. Umrahmt wird das vorweihnachtliche Ereignis von Weihnachtstasteleien und Köstlichkeiten aus der Weihnachtsküche.

Sternwerkstatt
Jagdhausstraße 1 · 14480 Potsdam
Tel/Fax 0331 – 61 11 19
sternwerkstatt@lindenpark.de

Stadtteilladen im Kirchsteigfeld e.V.

Anni-von-Gottberg-Straße 14
14480 Potsdam
Tel: 6261 505

Nachbarschaftscafé

Di + Do. 15 – 17 Uhr

Nachbarschaftsfrühstück für Alle

3.12.2005/7.1.2006 von 10 – 12 Uhr, 2 Euro

Mitmachtreff

Do. 15.12., 18 Uhr Weihnachtsfeier

Keramikkurs für Jung und Alt

14.12.2005/11.01. und 25.01.2006
16 – 17.30 Uhr, 2,50 Euro

Rommenspiel

fr 14.30 Uhr

Skatabend

do 14-tägig, 19 Uhr

Wirbelsäulengymnastik

mo 19-20 Uhr
6 x 15 Euro, Anmeldung fortlaufend

„Norwegen“ 3-D-Bilder

Reisebericht mit Karl Amberg
Do; 19.01.2006, 19 Uhr **Eintritt: 6**

Unruheständlertreff

Donnerstags, 10 – 12 Uhr

- 08.12.2005 Lichterfahrt
- 15.12.2005 Norwegen 3-D-Bilder
- 22.12.2005 Weihnachtsfeier
- 29.12.2005 Gemütliches Beisammensein
- 05.01.2006 Gedächtnistraining
- 12.01.2006 „Winterliches“
- 19.01.2006 Spielen
- 26.01.2006 „Von Menschen und Bäumen“

in Zusammenarbeit mit der Potsdamer Tafel
kostenlose Lebensmittelausgabe für Bedürftige
Mi. 15.30 – 16.30 Uhr

Neu: SOWI-Gruppe

Offene Selbsthilfegruppe für z.B. MS- und Schlaganfallpatienten.
Infos: Regina Malleike
Tel: 624175, 1 Euro
An jedem 1. Samstag im Monat 14 – 18 Uhr

Eltern-Kind-Café

Freitags 10 – 12 Uhr

Heilig Abend 22 Uhr

Andacht auf dem Marktplatz

Fortuna Babelsberg e.V

Fortuna Babelsberg e.V der Fußballverein Am Stern, Newtonstr. 8 (neben der Schwimmhalle) nimmt gern noch fußballinteressierte Kinder (auch Mädchen); Jugendliche und Männer aller Altersklassen auf. Je nach Können und Interesse stehen Mannschaften von der Landesliga bis zur Kreis- und Stadtklasse zur Auswahl. Interessenten melden sich bitte direkt auf dem Sportplatz oder unter 0331/ 624231.

Natürlich sind auch alle Einwohner recht herzlich zu den Heimspielen des Vereines eingeladen.

Sonntag, den 4.12.2005; 13.00 Uhr
Kreisliga

Fortuna Babelsberg II gegen SV Perwenitz

Sonnabend, den 17.12.2005; 13.00 Uhr
Landesliga

Fortuna Babelsberg gegen MSV Neuruppin II

„Vil hat der lenze lust, wenn wir's betrachten“ – Lieder und Tänze des ausgehenden Mittelalters

musiziert vom Susato-Ensemble vokal und instrumental mit historischen Instrumenten

Das Susato-Ensemble, benannt nach dem im 16. Jahrhundert in Antwerpen lebenden Verleger und Komponisten Tilmann Susato, wurde 1979 gegründet und spezialisierte sich auf die damals wenig gespielte Musik der Zeit von ca. 1430 bis zum Beginn des Generalbasszeitalters um 1600 sowie auf die Verwendung historischer Instrumente und gehörte somit zu den ersten Alte Musik Ensemble der DDR. In den 80er Jahren konzertierte das Ensemble in allen Bezirken und unternahm eine erste Auslandsreise in die Schweiz.

Durch die Teilnahme an verschiedenen Interpretationsseminaren und Kursen zur Aufführungspraxis der Musik des 15. bis 17.

Jahrhunderts und das Mitwirken einzelner Mitglieder des Susato-Ensembles in anderen Gruppen für Alte Musik, so u.a. bei „musica mensurata“ (Berlin), der „Schütz-Akademie“ (Bad Köstritz), der „Lautten-Compagny“ (Berlin) und „Sequentia“ (Köln) erhielt das Ensemble stets neue und wichtige Impulse für die eigene Arbeit. Der Blockflötist und Leiter des Susato-Ensembles ist Initiator und Mitbegründer der alljährlich im Herbst stattfindenden „Berliner Tage für Alte Musik“. Nach Rundfunk-, Film-, und Fernsehaufnahmen wurde im Jahr 1993 die erste CD „Ich schell mein Horn“ produziert. Die zweite CD „Der Tag der ist so freudenreich – Die Weihnachtsgeschichte in Liedern und Motetten



des 15. - 17. Jahrhunderts“ wurde zur Jahreswende 1996/97 eingespielt. (Klangräume CD30230 und CD30370)

Sonntag, 29. Januar, 17.00 Uhr,
Sternkirche, Im Schäferfeld 1 – Eintritt frei

Ein lokales Bündnis für Familien Am Stern

Was ist das eigentlich? Etwa wieder eine neue Initiative, ein neuer Arbeitskreis?

Einfach gesagt: Ein Zusammenschluss verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und Einzelner mit dem Ziel etwas für Familien zu tun. Ein lokales Bündnis für Familien hat zum Ziel, ein positives Klima für Kinder, ihre Eltern und Großeltern – Familien eben – zu schaffen.

Das klingt nach einer guten Idee, hört sich aber noch ziemlich allgemein an.

Einige Leute am Stern wollen jetzt konkret werden. Die Bürgerinitiative Stern, Kinderclub STIBB und Club 18 sowie Stadtkontor u.a. haben sich zusammengesetzt, um so ein lokales Bündnis für Familien Am Stern vorzubereiten.

Was Helga Hefti, Sprecherin der Bürgerinitiative schon immer sagt, wird schon in den ersten Treffen der Vorbereitungsgruppe deutlich: „Es gibt schon sehr viel. Es gibt gute Ideen und engagierte Personen. Wir müssen sie nur zusammenbringen.“

Denn Am Stern ist es so wie auch anderswo. Ob Familien sich wohl fühlen, entscheidet sich dort, wo sie leben und arbeiten. Hier wissen die Familien, wo schon kleine Verbesserungen große Erleichterungen bringen können. Sei es ein verschönerter Spielplatz, längere Betreuungszeiten in der Kita oder eine Elterngruppe im Jugendklub.

Es gibt Am Stern viele Aktivitäten für Familien, die vielen noch nicht bekannt sind. Gute Ideen, die man nur kennen und austauschen muss.

Wir sind der Meinung, dass die die besten Ideen haben, die vor Ort sind. Wir wollen nichts aufsetzen und keine künstliche Organisation schaffen.

Im Frühling des nächsten Jahres soll es soweit sein. Das lokale Bündnis für Familien Am Stern wird gegründet. Zur Gründungsveranstaltung (Termin wird noch bekannt gegeben) sind Alle eingeladen. Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Gruppen, Firmen ...

Wir wollen fragen, welche Ideen es gibt, wer etwas beitragen kann und wer sich mit wem zusammensetzt, um etwas für Familien am

Stern zu bewirken. Und was sich jetzt noch allgemein anhört, wird dann ganz konkret.

Das lokale Bündnis für Familien am Stern gründet sich und beginnt mit kleinen Schritten und konkreten Aktionen das Klima für Kinder, Senioren und Seniorinnen und Familien Am Stern zu verbessern.

Die Vorbereitungsgruppe
lokales Bündnis für Familien Am Stern

In dulci jubilo – nun singet und seid froh !

In diesem Jahr steht die bekannte Liedzeile als Motto über dem traditionellen Adventskonzert der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in der Sternkirche. Schon seit gut einem Jahrzehnt kommt Frau Heidemarie Birke mit ihrer Gesangsklasse und weiteren Musikschülern „alle Jahre wieder“ zum Schäferfeld, um auf das kommende Fest aus dem reichen Schatz an alter und neuerer Advents- und Weihnachtsmusik einzustimmen. Diesmal laden die Sternkirchengemeinde und die Musikschule zu diesem Konzert am zweiten Adventssonntag, dem 04. Dezember um 16 Uhr herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

Nebenbei – in unserer kleinen Filiale Im Schäferfeld 1 regt sich indes schon seit Wochen in beiden Räumen zunehmend musikalisches Leben. Vor allem Geigentöne sind an mehreren Tagen zu hören und am

Donnerstagnachmittag ab 16.30 Uhr sogar ein ganzes Streichorchester der Jüngsten, die sich „Die Streichhölzer“ nennen und Woche für Woche unter der Leitung von Herrn Tilgner proben.

Der Mittwoch hat sich inzwischen zum Tag der „Musikalischen Früherziehung“ gemauert. Mit Frau Lieberwirth kann in zwei Kursen der „Musikgarten“ (für Kinder von anderthalb bis drei Jahren) besucht werden und im Anschluss gibt es für die größeren Kinder (zwischen 3 und 6 Jahren) die beliebten „Abenteuer im Musikland“. Wenn sich noch weitere Muttis und Vatis bereit fänden, ihre Kinder zu uns zu bringen, könnten wir zum Beispiel dienstags noch weitere Kurse dieser Art eröffnen.

Für Auskünfte und Beratung steht Ihnen Herr Buch (Tel. 289 67 63) gern zur Verfügung. Th.

Drewitz hat gerockt ...



Drewitz Rockt!“ war der Titel des ersten Jugendkonzertes auf dem Ernst-Busch-Platz in Drewitz und wahrlich Drewitz hat gerockt.

Die Bands On the Head, Retraites Freins, Rechords, Potstock, AFN & Playbackers und Fehlversuch, die allesamt aus potsdamer Jugendeinrichtungen kommen, zeigten ihr vielseitiges Können. So war in der Mischung aus Punk, 60er-Jahren-Covers, Metal und Dire Straites wohl für jeden Zuhörer das Richtige dabei. Ebenso bunt wie die Musikauswahl war auch das Publikum. Etliche hundert Potsdamer hatten sich am 17. September unter dem 1998 errichteten Dach auf dem Ernst-Busch-Platz versammelt und feierten gemeinsam in den sonnigen Abend hinein.

Da diese Erstlingsveranstaltung auf großen Zuspruch traf kann von einer Wiederholung im kommenden Jahr ausgegangen werden. Auch für die Stadtplätze Am Schlaatz und Am Stern wird über ähnliche Konzepte nachgedacht.

Die Veranstaltung wurde durch Mittel des Bund-Länder-Förderprogrammes „Soziale Stadt“ und der mit Hilfe zahlreicher Unterstützer finanziert.

Diesen gilt unser besonderer Dank: Club 18, Jugendclub alpha, Hans-Eisler-Club, Lindenspark, den zuständigen Fachbereichen der Stadtverwaltung, EWP, Technisches Hilfswerk, Hotel Ascot Bristol, Sound-Trek, DRK, dem Marktbetreiber Koscholke und den Einzelhändlern aus dem Havel-Nuthe-Center (Edeka, Norma, Presseshop, Blumenwiese, Allianz-Generalagentur Gäde und Jannys Eis).

F. Lenzen

Skaterhalle

Ab November öffnet wieder die Skaterhalle der Villa Wildwuchs in der Kurfürstenstraße

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 15 bis 21 Uhr
Sa 14 bis 20 Uhr



Hesse_Kunst_Herbst_Projektwoche_2005
„Master of the Arts“ Benjamin Ortleb und der Jugendclub 18 präsentieren:

Leuchtobjekte selber gestalten!

Vom Entwurf bis zur fertigen Zimmerlampe. Hier erfahrt ihr alles ueber Materialien und Techniken.

Hallo liebe Leute und Kundenhaelzchen!

Wenn ihr euer eigenes Leuchtobjekt herstellen wollt, kommt einfach vom 3. bis zum 9. Dezember 2005 in den Werk- und Kreativraum des Clubs jeweils täglich in der Zeit von 13-19 Uhr findet dort ein neuer Kursworkshop mit dem Künstler Benjamin Ortleb statt.

Anmelden kann sich jeder, der Lust am Gestalten hat.

Bitte meldet auch bei Henry, Anja oder Ben.

Let there be light!
Es bald im JugendClub18

illuminationen 2

geht's LOS

Ein Projekt für Schülerjournalisten:
Schreiben, Fotografieren und Gestalten.

Wie entsteht eine Zeitung?
Wir wollen Fotografieren, Schreiben & Veröffentlichen.
Und wir fragen:
Was wollt ihr ändern?
Sagt Eure Meinung.
Macht mit!

Zeitungsprojekt

Bewerbt euch!
sah.photo@web.de
Tel. 033 1270 1727

Schreiben und Fotografieren als Beruf

„Weißt Du schon, welchen Beruf Du ergreifen willst?“ – diese Frage hören Jugendliche und Schüler sicherlich oft. Aber: „was kannst Du tun, um Deinen Wunschberuf näher kennenzulernen?“, wahrscheinlich selten.

Den richtigen Beruf zu finden, ist nicht nur Glückssache, sagt Simone Ahrend, die gegenwärtig in Stern/Drewitz ein Medien-Projekt anbietet, für das es noch vier freie Plätze gibt.

Hier können Schüler und Jugendliche den Beruf des Journalisten, Reportagefotografen und Layouters näher kennenlernen, um herauszufinden, ob dieser Beruf zu ihnen passt. Wer zum Beispiel schon

immer wissen wollte, wie ein Journalist an seine Informationen kommt oder wie ein Fotograf ein seltenes Motiv findet, der ist in dieser Gruppe willkommen.

Ebenso, wer neugierig ist, wie man ein ansprechendes Layout gestaltet. In dem Projekt gibt es Gelegenheit, eine eigene Zeitung/Zeitschrift zu gestalten, Leute zu befragen, Artikel zu schreiben und selbst zu fotografieren.

Bewerbungen bis zum 15. Dezember: Name, Anschrift, Schule, Geburtsdatum, deine Motivation.

Dieses Projekt richtet sich an Jugendliche, die in Stern/Drewitz wohnen.

Als diplomierte Kommunikationsdesignerin und Fotografin arbeitet Simone Ahrend sowohl in Potsdam als auch in der Prignitz.

Wir möchten Workshops anbieten, in denen Jugendliche in kleinen Gruppen herausfinden können, was sie wirklich wollen, wie künstlerische oder handwerkliche Tätigkeiten auf sie wirken.

Bewerbungen:

Bitte im Jugendclub oder im „Stern*Zeichen“ abgeben.
Per mail an Simone Ahrend,
sah.photo@web.de
tel.03312701727

Freizeitabenteuer in der Sternwerkstatt



In der Sternwerkstatt gibt es für Kinder und Erwachsene viel zu entdecken. Ganz besonders stolz sind die Kinder auf ihr neues Baumhaus, was bis in den Himmel reicht.

Die Einweihung des Baumhauses am 30. September war ein erlebnisreicher Tag für die Kinder und Besucher.

Viele Leute haben mitgeholfen, dass der Wunsch der Kinder nach einem wundervollen Spielhaus, in Erfüllung gehen konnte.

Das Künstlerhepaar Cesar und Muriel Olhagaray aus Chile haben nach den Wünschen der Kinder das Baumhaus entwickelt und gebaut, finanziert wurde das Projekt über das Programm „Kleinteilige Maßnahmen“, der Revierförster Krause hat das Holz rausgesucht, die Forstmitarbeiter haben die Holzstämmе zur Sternwerkstatt transportiert und der TÜV hat das Modell nicht nur bewundert, sondern auch ein O.K. gegeben.

Dann werkelteten viele fleißige Hände, bis das schönste Baumhaus der Welt, so die Kinder, fertig war. Nun können die großen und kleinen Besucher das neue Spielobjekt täglich ausprobieren.

An dieser Stelle ein liebes großes Dankeschön an Alle, die mitgeholfen haben.



Hinter dem Baumhaus steht ein kleines Holzhaus. In dieser Räumlichkeit können die Kinder jeden Tag was anderes ausprobieren. Sie können schnitzen, tüfteln und bauen, werkeln, basteln und natürlich töpfern. Hier finden auch Töpferkurse und Schnitzworkshops für die Eltern bzw. für die Erwachsenen statt.

Im Haupthaus kann gespielt und gefeiert werden. Dazu zählen Kindergeburtstage mit einer lustig und geheimnisvoll dekorierten Geburtstagstafel, JW-Familienfeiern und Familienfeste mit feierlich geschmückten Festtafeln. Diese Räumlichkeiten können gemietet werden und bieten für bis zu 40 Personen Platz.

Die Küche lädt die Kinder und Besucher je nach Jahreszeit zur Weihnachtsbäckerei oder Hexenzauberei ein.

Im Garten erleuchten in der dunklen Jahreszeit viele Lichter und das wärmende Lagerfeuer. Da können die Gäste samstags nach einer anstrengenden Woche Erholung und Entspannung finden, den Geschichten und der Musik lauschen, den Zaubersprüche probieren und dabei der stressigen Zeit einen kurzen Moment entfliehen.

Wer neugierig geworden ist, kommt einfach vorbei – Sternwerkstatt, Jagdhausstrasse 1, täglich ab 13.00 Uhr zur Kinderbetreuung geöffnet und für Gruppen nach Terminabsprache, Tel. 0331-61 11 19.

Monika Barsuhn

